

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-03-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

31. 3. 48.

Herrn

Arthur Schroeter

Mein lieber Arthur Schroeter.

Ich habe so lange nichts mehr von Ihnen gehört, dass ich wegen Ihrer Arbeit und Ihres Befindens etwas in Besorgnis bin. Nun komme ich heute auch noch mit einer Nachricht, die alles andere wie erfreulich ist. Der Corona Verlag schreibt mir, dass Ihre Bilder zu "Mario" so gross sind, dass eine Verkleinerung auf das von uns vorgesehene Format technisch, durch das Fehlen der erforderlichen Apparate nicht möglich ist. Diese Apparate sind nur in der Ostzone zu beschaffen und später, zumal wenn wir ein grösseres Format für die Bilder vorsehen können, wird die Reproduktion farbig möglich sein.

Nun möchte ich auf keinen Fall, dass wir die Herausgabe des Buch mit Ihren Bildern deshalb ganz in den Hintergrund bringen, zumal man nicht weiss, wie dunkel dieser Hintergrund schon in der nächsten Zeit sein wird. Ich habe deswegen Herrn Specht vorgeschlagen, dass wir die Bilder zunächst einmal einfarbig, nach ihren Photographieen reproduzieren und das Buch so herausbringen, damit es wenigstens da ist. Das Buch ist freigegeben und das Papier ist da. Es würde sich also auf diesem Stoff eine sehr gute Wiedergabe der Autotypieen ermöglichen lassen. Ich würde in den verlagsredaktionellen Bemerkungen selbstverständlich auf diesen Umstand hinweisen und die farbigen Bilder für die Zukunft versprechen, so dass Urteilsfähige bei der Einschätzung der Bilder die Relativität dieser Wiedergabe richtig zur Kenntnis nehmen.

St. 3. 48.

Falls Sie sich einverstanden erklären sollten, bitte ich Sie
darum, mir die Serie der grossen Photographien auf Glanzpapier
noch einmal zu senden, oder, besser, der Einfachheit halber, direkt
an den Verlag zu schicken:

Corona Verlag, Neustadt an der Haardt, Haardterstr. 125.

Da die geplante Ausgabe die erste und einzige von "Mario und
die Tiere" sein wird, und nur für die illustrierte
Ausgabe vorliegt, ist mir naturgemäss sehr viel daran
gelegt, dass das Buch zunächst einmal überhaupt erscheint und für
die grosse Ausgabe eine Verkleinerung auf das von uns vorgesehene Format
ist. Wenn Sie die Bilder an Herrn
Specht senden, schreiben Sie mir bitte gleichzeitig ein paar Zeilen
Ihres Einverständnisses.

Inzwischen sind die "Runen und Wahrzeichen" endlich so weit,
dass sie in den nächsten Tagen ausgeliefert werden können.

Mit herzlichsten Grüssen,

Ihr stets im Alter, Ihr

Ich habe deswegen Herrn Specht vorgeschlagen, dass wir
die Bilder zunächst einmal einfachig, nach ihren Photographien repro-
duzieren und das Buch so herausbringen, damit es wenigstens da ist.
Das Buch ist freigegeben und das Papier ist da. Es würde sich also auf
diesem Stoff eine sehr gute Wiedergabe der Autotypen ermöglichen las-
sen. Ich würde in den verlagsredaktionellen Bemerkungen selbstver-
stänlich auf diesen Umstand hinweisen und die fertigen Bilder für die
Zukunft versprechen, so dass Urteilsfähige bei der Einschätzung der
Bilder die Relativität dieser Wiedergabe richtig zur Kenntnis nehmen.